



de Damm eine curiam iuxta villam Heest verkauft habe, in deren ersterem erwähn-  
ter Edelmann Hartwicus Heest miles, in dem andern discretus vir Hartwicus de  
Heest miles genant wird. Wenn aber das folgende n. XVII. p. 3495. die Aufschrift  
führt: Gerhardus Archiep. Brem. confert conventui Utersensi decimam in  
Heest 1290., so hätte es vielmehr Horst heißen sollen, welches der Inhalt erfordert.

Was dieienige Edelleute anlanget, die aus diesem Geschlecht entsprossen sind, so  
will einen Theil derienigen, welche in gedruckten und ungedruckten diplomatibus  
vorkommen, nach der Ordnung der Zeit, zu welcher sie gelebet haben, nahmbhaft  
machen.

THIDERICUS DE HESTE wird 1288. als aduocatus Adolphi Comitis  
Holsatiae angeführet in den *Literis, transactionibus, venditionibus inter Comites  
Holsatiae et Capitulum Hamburg. n. XIII.* S. Nic. Staphorsts *Hamburgische  
Kirchen-Geschichte*, und zwar des ersten Theils dritten Band p. 749. Dieser  
ist vermuthlich nicht unterschieden von *Theodorico aduocato*, dessen eben daselbst  
*num. XV. p. 750.* Meldung geschieht.

DOMINUS BERTHOLDVS DE HOSTEN komt als Zeuge vor in einem Diplo-  
mate vom Jahr 1311. in Diet. Schröders *Papistischem Mecklenburg*, und  
zwar im sechsten Alphabeth p. 926.

HARTWICUS HEEST und sein Sohn HARTWICVS haben 1361. ihre villam  
Heest dem Convent zu Utersen verkauft, wie kurz vorher bemerket worden. Einer  
von diesen wird derienige Hartwig Heesten seyn, welchem das Capittel zu Hamburg  
136., die Wiederlösung am Dorfe Kaloffstede vergönnet hat, wie er denn auch  
seine Obligation ausgestellt, daß er es wieder lösen wolle. Beyde Documen-  
ta sind noch vorhanden. S. das *Repertorium* derer im gemeinen Archiv zu  
Gottorp befindlichen Urkunden und Documenten, nach dem von Job. Moth  
und Burch. Niederstedt 1671. gefertigten Verzeichniß *Cap. V. n. 17.* Auch  
solte fast nicht daran zweifeln, daß, wenn im *Diplomatario coenobii Utersensis n. III.  
p. 3477. 3478.* eine Urkunde vom Jahr 1361. vorkommt, dessen Inhalt also angezei-  
get wird: Hartuicus Lyest vendit coenobio Utersensi duos mansos, anstatt  
Lyest eigentlich Heest gelesen werden müsse.

Daß OTTO HEESTEN die ansehnliche Bedienung eines Flensburgischen Amt-  
mans nach dem im Jahr 1404. erfolgten Absterben des Herzogs Gerhards von  
dem Dänischen Könige Erico anvertrauet worden sey, berichtet mein S. Vater c. l.  
*P. III. §. XIV. p. 291. 292.* mit folgenden Worten: An. 1404. post caedem Ger-  
hardi II., Ducis Slesu. et Com. Holf., a Dithmaris factam, vidua eius Eli-  
sabetha Ericum IX. Pomeranum, Daniae regem, Erici Krummendikii,  
Eilhardi Ronnovii et Ottonis Hestonii, consiliariorum suorum suafu, defen-  
sorem